Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 16

Artikel: Ein Sommerhaus am Zürcher Obersee
Autor: Tobler, Walter J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-83317

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

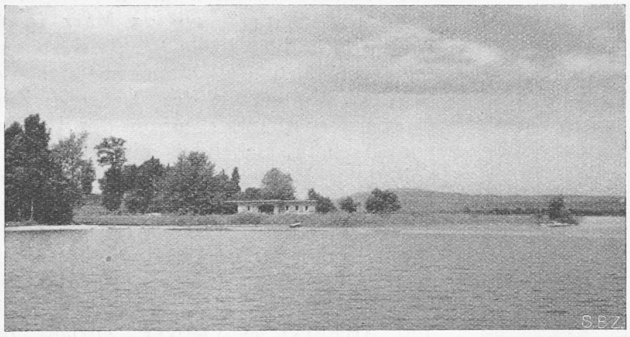

Abb. 1 und 2. Sommerhaus am Zürcher Obersee, erbaut von Arch. W. J. Tobler, Küsnacht-Zürich. Landschaft und Haus aus Osten.

gezeigt; teilweise sind die Häuser möbliert, teilweise unvollendet, damit die Konstruktion gesehen werden kann. Dienstag, den 23. und Freitag, den 26. Oktober finden, je 15 und 17 h, Führungen durch den Architekten statt.

Wir werden auf diese Siedelung als erste reale Frucht des Holzhauswettbewerbes in einer ausführlichen Darstellung zurückkommen.

Ein Sommerhaus am Zürcher Obersee.

Von WALTER J. TOBLER, Arch. S. I. A., Küsnacht-Zürich.

Das Haus liegt direkt am Zürichsee in einer wenig verbauten Gegend, abseits des Strassenverkehrs. Es besitzt einen grossen Tagesraum, der von mehreren Seiten Licht und Sonne erhält, sowie fünf kleinere Schlafzimmer, in denen dank rationellem Einbau der Betten und Schlafgelegenheiten ein Dutzend Personen übernachten können, sowie die nötigen Nebenräume. Die praktisch installierte Küche besitzt eine Durchreiche zur Essnische, elektrischen Kochherd und Kühlschrank und kleinen Proviantkeller. Ein Wasserbehälter auf dem Dach wird von einer elektrischen Pumpe mit Grundwasser gespeist. Als Aufenthaltsraum im Freien und Autounterstand bei ungünstiger Witterung ist der Haustüre eine grosse offene Halle vorgelagert.

Die Umgebung ist im Naturzustand belassen worden und nur längs des Hauses durch Plattenbeläge und niedrige Sitzmäuerchen aus einheimischem Stein beeinflusst. Die Stube öffnet sich mit grossen Klapptüren weit gegen den See und vermittelt einen zwanglosen Uebergang in die idyllische Landschaft. — Das Haus ist innen und aussen vollständig in Holz erstellt (Fassadenwände 15 cm stark) bis auf den 30 cm starken, mit Sandsteinriemen verblendeten Eisenbetonsockel. Rauminhalt 397 m³, Baukosten einschl. Betten, Wasserversorgung, Filter, elektr. Anlagen usw. rd. 60 Fr./m³; Baujahr 1933, Bauzeit 8 Wochen.

Zur Stellung der Berufsverbände in Deutschland.

Anfangs Oktober erschien in einer Schweiz. Tageszeitung ein Bericht über die Neuorganisation der „Deutschen Arbeitsfront", worin [neben der Auflösung der N. S. B. O. [1])] die Ausmerzung der „alten Berufsverbände" angekündigt wurde. — Hierunter verstehen wir allgemein Fachvereine, die, wie S. I. A. und V. D. I., eine über den Kreis der Mitglieder hinaus wirkende und auch für die Allgemeinheit höchst wichtige und nützliche Tätigkeit entfalten, somit zu politischen Bedenken keinen Anlass geben. Und da die schweizerischen Fachkreise mit ihren deutschen Kollegen von jeher stets lebhafte und fruchtbare Beziehungen unterhalten, hat obige Mitteilung in Schweizer Fachkreisen starkes Befremden erregt. Wir haben daher an zuständiger Stelle in Berlin vorgesprochen und um Aufklärung gebeten und dabei von Herrn Klaus Selzner, dem Organisationsleiter der deutschen Arbeitsfront, folgende Auskunft erhalten:

Die *N. S. B. O.* ist und wird keineswegs aufgelöst, im Gegenteil bleibt sie in ihren bisherigen Funktionen erhalten. Was auf den 1. Oktober d. J. in Kraft getreten, das ist die regionale Verwaltung der Arbeitsfront mit zentralisierter Kassaführung. — Was über die „Ausmerzung der letzten Reste der alten Berufsverbände" mit ihren Ueberlieferungen gesagt wird, und über das „Fallenlassen der Gliederungen der Arbeitsfront nach Berufsgruppen und Fachschaften" ist missverständlich. Vor Ende dieses Jahres wird als Vertikalaufbau die Errichtung der *Reichsbetriebsgemeinschaft* durchgeführt sein, worauf dann der Ausbau der horizontal gegliederten *Reichs-Berufsgruppen* beginnt. Diese bezwecken u. a. die an den einzelnen Betrieb gebundene Handwerksausbildung und die berufliche Fortbildung, wogegen die wissenschaftlichen Organisationen, wie bisher, überbetrieblich organisiert bleiben. „Berufsverbände" vom Charakter beispielsweise des V. D. I. werden somit von dieser Neuorganisation der Arbeitsfront nicht berührt; sie gelten als Teil der Reichsberufsgruppen. — Soweit die uns am 11. Oktober erteilte Auskunft.

Hierzu sei erläuternd noch folgendes beigefügt:

Der Gedanke der „Reichsberufsgruppen" innerhalb der Arbeitsfront erschöpft indessen noch nicht das, was mit dem ständischen Aufbau im nationalsozialistischen Deutschland beabsichtigt ist. Neben die Arbeitsfront und die Wirtschaftstände treten die Berufstände. Es ist die Absicht der Deutschen Regierung, auf dem Wege dieses ständischen Aufbaues schrittweise vorzugehen. Bei den Wirtschaftständen ist der Reichsnährstand im Aufbau fertig; die 13 Wirtschaftsgruppen sind im Aufbau begriffen. Das Gleiche gilt von der hier interessierenden zukünftigen *Reichskammer der Technik*. Hier haben sich der „Nationalsozialistische Bund deutscher Technik" (unter Dipl. Ing. Gottfr. Feder) und die „Reichsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Arbeit" (RTA unter Dr.-Ing. Fritz Todt) zusammengeschlossen, um in sechs grossen Fachgruppen die bestehenden grossen Vereine und Verbände, wie beispielsweise den Verein deutscher Ingenieure, den Verband deutscher Elektrotechniker, den Verein deutscher Chemiker, den Verein deutscher Eisenhüttenleute, die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen und zahlreiche andere Vereine zusammenzufassen. Es scheint, dass die Zielsetzung an beiden Stellen: Arbeitsfront und Reichskammer der Technik, eine verschiedene ist.

Die Arbeitsfront umfasst „alle schaffenden Deutschen", die Reichskammer der Technik nur die Ingenieure, Architekten, Chemiker. Die Arbeitsfront soll neben der seelischen Erfassung aller Deutschen, der Gestaltung der Freizeit und einer gewissen Berufschulung auf den Gebieten, wo, wie bei der Reichskammer der Technik, geeignetere Träger hierfür nicht vorhanden sind, den Ausgleich zwischen Arbeiter, Angestellten und Unternehmer bringen.

Die Reichskammer der Technik dagegen wird der Regierung ein Instrument zu bieten haben, durch das sie der gesamten Technik einerseits die durch die Zeitlage bedingte Zielsetzung geben kann, durch das sie anderseits aber auch die Möglichkeit hat, technische Fragen, Probleme, die die Allgemeinheit interessieren, von sachverständigen Gremien beantwortet zu erhalten. Fachliche und berufliche Fragen gehören in gleicher Weise zum Arbeitsbereich einer Reichskammer der Technik, bei der naturgemäss auch, wie das in dem jetzigen Aufbauzustand auch tatsächlich besteht, Gemeinschaftsorgane, wie der Deutsche Normen-Ausschuss, der Deutsche Ausschuss für Technisches Schulwesen, der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik u. a. m. zusammen vereinigt sind.

[1]) N. S. B. O., die N. S. Betriebszellen-Organisation ist das noch aus der Kampfzeit der N. S. D. A. P. stammende und beibehaltene politische Kontrollorgan in jedem Betrieb; sie steht unter dem Zellen-Obmann, der als Vertrauensmann der Partei ziemlich weitgehende Kompetenzen im „Vertrauensrat" (Arbeiterkommission) des Betriebes ausübt.

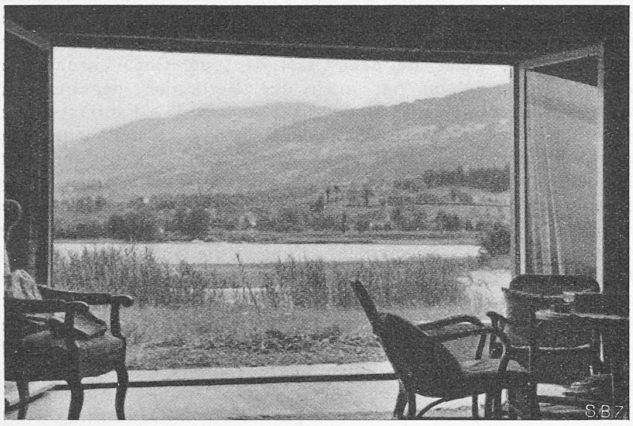

Abb. 4. Blick aus der Stube gegen Lachen und das Wäggital.

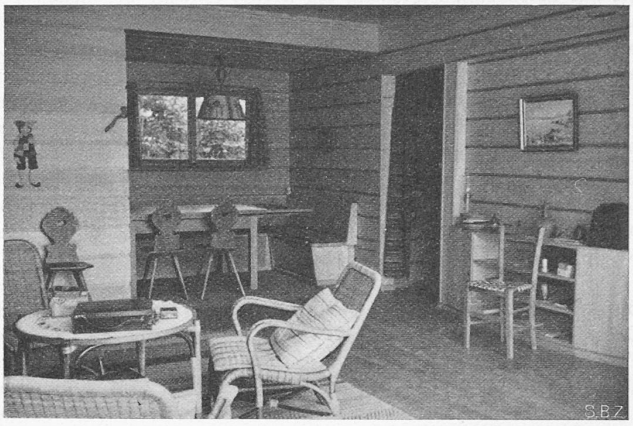

Abb. 5. Stube mit Essnische.

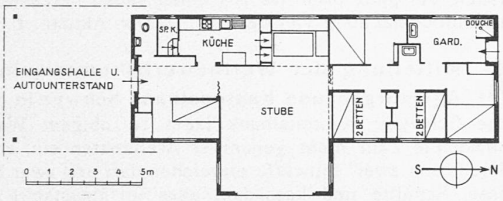

Abb. 3. Sommerhaus am Zürichsee. — Grundriss 1 : 300.

Es wird gegenwärtig in Deutschland so viel organisiert, reorganisiert und umorganisiert, dass es dem Fernerstehenden oft schwer fällt, das jeweils gesteckte Ziel klar zu erkennen, und noch schwerer zu beurteilen, ob die gewählten Wege die besten sind, um dem Ziel näher zu kommen. In dieser Hinsicht sind wir hier in der Schweiz besser dran; es geht bei uns zwar alles etwas langsamer, aber dafür stetiger, dem Charakter der Evolution entsprechend, wie sich übrigens ja auch der stattliche Baum des V. D. I. erst im Laufe der Jahre, unter fachkundiger Pflege und dem natürlichen Bedürfnis folgend, zum segensreichen Früchtespender für weite Gebiete der deutschen Wirtschaft organisch entwickelt hat. C. J.

MITTEILUNGEN.

Eidgen. Technische Hochschule. *Doktorpromotionen.* Die E. T. H. hat folgenden Herren die Doktorwürde verliehen: der *technischen Wissenschaften:* Werner Graf, dipl. Ing.-Chem. aus St. Gallen [Dissertation: Untersuchungen über die Bestimmung und Charakterisierung des Paraffins in Asphalten]; Josef Hartnagel, dipl. Ing.-Chem. aus Untereggen (St. Gallen) [Zur Kenntnis der thermischen Reduktion von Aluminium- und Magnesiumoxyd mit Kohle im elektrischen Flammbogen]; Rudolf Herzog, dipl. Ing.-Chem. aus Münster (Luzern) [Etude chimique et physiologique des Amines à fonction éthylénique et des Diamines]; Rudolf Hirt, dipl. Ing.-Chem. aus Lenzburg [Zur Kenntnis der Oxy-Cumarone]; E. Gustav Kruck, dipl. Bauing. aus Zürich [Beitrag zur Berechnung statisch unbestimmter, biegungsfester Tragwerke]; Paul Leuthold, dipl. Ing.-Agr. aus Wädenswil [Beiträge zur Morphologie und Keimungsphysiologie von Telfairia pedata Hook]; Hans Arthur Meyer, dipl. Forsting. aus Reisiswil (Bern) [Die rechnerischen Grundlagen der Kontrollmethoden. Genauigkeit der stehenden Vorrats- und Zuwachskontrolle]; Caesar Scholz, dipl. Ing.-Chem. aus Hamburg [Zur Konstitution des Yohimbins und einiger Abbauprodukte]; Karl Vogler, dipl. Ing.-Chem. aus Frauenfeld [Die mechanischen Eigenschaften von Viskosekunstseide in Abhängigkeit des Faserfeuchtigkeitsgehaltes. Quelleneigenschaften und färberisches Verhalten mechanisch überbeanspruchter Viskosekunstseide]; der *Mathematik:* Egon Moecklin, dipl. Fachlehrer aus Diessenhofen (Thurgau) [Asymptotische Entwicklungen der Laguerreschen Polynome]; der *Naturwissenschaften:* Max Brentano, dipl. Apotheker aus Laufenburg (Aargau) [Untersuchungen über die Abwasserverhältnisse von Zürich; Entwässerungsnetz, Absitzanlage, Vorflut]; Alice Brütsch, dipl. Apothekerin aus Ramsen (Schaffhausen) [Untersuchungen über neue praktische Verwendungsmöglichkeiten von oligodynamisch wirksamen Materialien zur Wasserentkeimung]; Alois Herrmann, dipl. Apotheker aus Baar (Zug) [Beiträge zur Frage der Oligodynamie]; Hans Hirsbrunner, dipl. Naturwissenschafter aus Sumiswald (Bern) [Ueber das Gleichgewicht der thermischen Dissoziation der Salicylsäure]; Ernst Lips, dipl. Fachlehrer aus Nieder-Urdorf (Zürich) [Paramagnetische Eigenschaften von zweiwertigen Chromsalzen]; Georg Oplatka, dipl. Elektroing. aus Sárvár (Ungarn) [Ueber Raumladungen und deren Einfluss auf die Dielektrizitätskonstante des Eises]; Emil Soracreppa, dipl. Apotheker aus Zürich [Die biologisch bedingten Korrosions-Eigenschaften des Zürichseewassers]; Max Städler, dipl. Apotheker aus St. Gallen [Untersuchungen über die hygienisch bedeutungsvollen Strömungsvorgänge im Zürichsee].

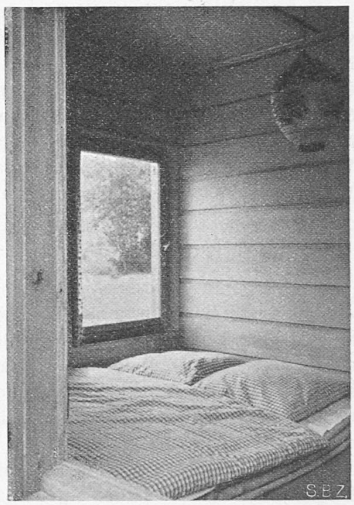

Abb. 6. Im nördlichen Eckzimmer.

Betriebswissenschaftliche Abendvorlesungen an der E. T. H. Prof. R. de Vallière: *Chapitres choisis de l'organisation des entreprises mécaniques.* Freitags 17 bis 19 h, Auditorium 34 d, Beginn 26. Oktober 1934. Diese Vorlesung wird in französischer Sprache gehalten, zum besseren Verständnis für deutsch sprechende Interessenten werden Unterlagen in deutscher Sprache verteilt. — Prof. Dr. G. Schlesinger hält zwei Vortragsreihen von je 8 Doppelstunden über *Ausgewählte Kapitel aus dem Werkzeugmaschinenbau*, jeweils Montag, Mittwoch, Freitag 20 bis 22 h, Auditorium 3 c, Beginn 22. Oktober 1934. *Fabrikanlagen*, Beginn Januar 1935. — Prof. Dr. H. Leemann: *Technisches Recht (Baurecht, Wasserrecht, Haftpflicht und obligat. Unfallversicherung)*, Montag 17 bis 18 h, Auditorium 40 c. — Prof. Dr. E. Haemig: *Statistische Forschungsmethoden*, Freitag 16 bis 17 h, Auditorium 35 d. — Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: *Gewerbehygiene (Arbeitsphysiologie und Hygiene, industrielle Wohlfahrtspflege)*, Montag 17 bis 19 h, Naturwissenschaftliches Institut 9 e. — Priv.-Doz. Dr. A. Carrard: *Psychotechnik (Berufliche Ausbildung und Denkschulung)*, Freitag 17 bis 19 h, Naturwissenschaftliches Institut, Westbau. *Psychotechnisches Praktikum III (für Vorgerücktere)*. Zeit nach Vereinbarung, Psychotechnisches Institut, Hirschengraben 22. — Priv.-Doz. A. Walther: *Industrielle Kosten- und Kalkulationslehre*, Donnerstag 17 bis 19 h, Auditorium 3 d. — Priv.-Doz. Dr. H. Brandenberger: *Werkstatttechnik (Arbeits- und Messwerkzeuge, Vorrichtungsbau, Arbeitszeitermittlung und Fliessarbeit)*, Montag 17 bis 19 h, Auditorium 30 b.

Die S. I. A.-Fachgruppe für Stahl- und Eisenbetonbau hat in ihrer Sitzung vom 13. Oktober in Zürich an Stelle des zurücktretenden Ing. O. Ziegler (Basel) Prof. Dr. L. Karner (Zürich) zum Präsidenten gewählt. Brückeninspektor F. Hübner brachte in ausführlichem Vortrag alle wichtigeren Abänderungen zur Kenntnis,